

Glauben und Leben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **78 (1984)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

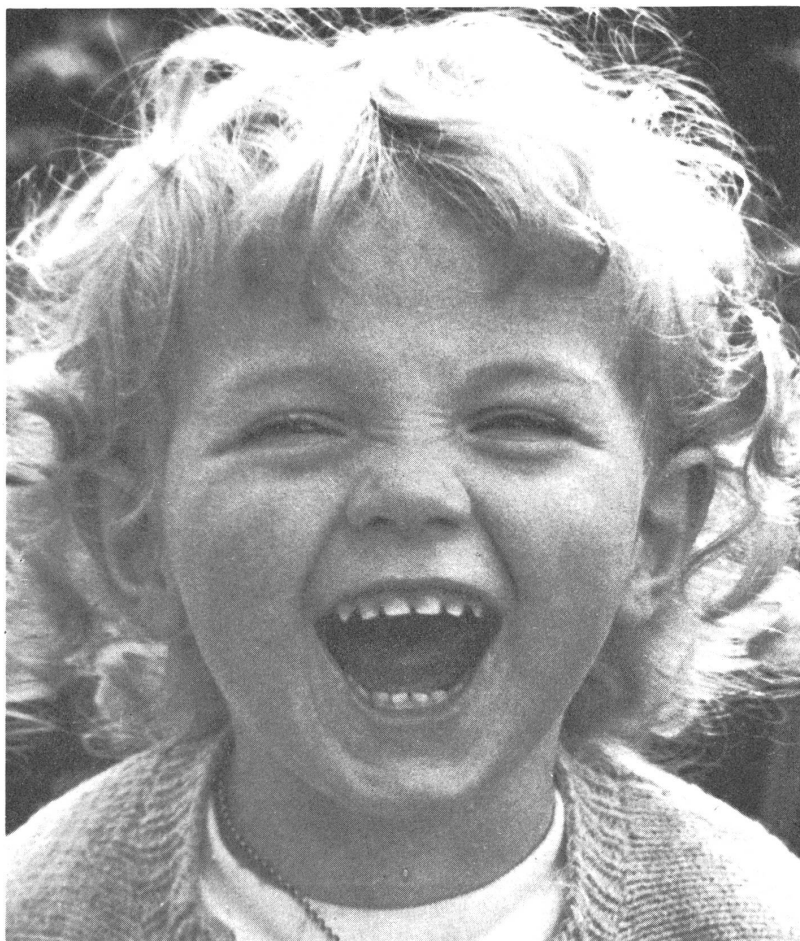
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glauben und Leben



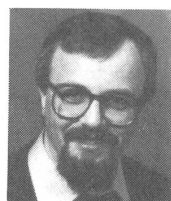
Freut Euch mit den Fröhlichen!

Schauen Sie einmal dieses Bild an. Müssen Sie nicht auch lachen? Dann schauen Sie es noch einmal für kurze Zeit an! Lachen kann etwas verändern und Abwechslung geben. Wir können es in den Tagen der Fasnacht erleben, dass die Phantasie und der Humor etwas Abwechslung und Spass in das Alltagsleben bringen. Spass und Freude sind wichtig für unser Leben.

Humor ist wie Würze für das Leben

Ohne Freude wäre das Leben traurig und finster. Wenn wir nicht mehr lachen können, ist das Leben wie ein Regentag, an dem die Sonne nicht scheint. Im Leben müssen wir manche Schwierigkeit durchstehen, manches Problem lösen, und manche Enttäuschung tut uns weh. In solchen Momenten ist der Humor wie Salbe auf eine Wunde oder wie Würze, die dem Alltag Abwechslung und Geschmack gibt. Darum pflegen Sie die Fröhlichkeit. Probieren Sie auch einmal über sich selbst zu lachen. Das ist gar nicht so leicht. Wir sind manchmal

schnell beleidigt, wenn jemand einen Witz über uns macht. Es fällt mir auch sehr schwer mitzulachen, wenn andere einen Fehler von mir lustig finden. Aber lachen Sie doch einmal selbst über einen Fehler, den Sie gemacht haben. Richard Mendel hat ein interessantes Sprichwort



Heute schreibt:

**Pater
Christian Lorenz
Emmen**

aufgeschrieben: «Wer recht von Herzen lachen kann, lacht auch noch über Scherben.» Versuchen Sie es einmal, und Sie merken, dass das eine gute Erfahrung ist.

Freuen Sie sich auch an kleinen Dingen: z. B. an der Fröhlichkeit eines Kindes, an einer lustigen Beobachtung oder auch an einem guten Lausbubenstreich, der

viele zum Lachen angeregt hat. So werden Sie erleben, dass der Humor lösen und befreien kann. Und wir wissen dann auch, dass Gott uns zur Freude geschaffen hat.

Jesus und der Humor

Viele haben sich schon gefragt, ob Jesus auch Humor hatte. Ich glaube, ganz bestimmt. Denn mit seinem Leben wollte er uns eine Botschaft der Freude verkünden. Wir sagen nicht umsonst **Frohbotenschaft**. Lesen Sie einmal in der Bibel das Evangelium von Lukas, Kapitel 19, 1–10. Glauben Sie nicht auch, dass Jesus sich gefreut hatte, als er sah, wie der kleine Mann fröhlich war, nachdem Jesus ihm in seinem Haus die Fehler vergeben hatte? Ich vermute sogar, dass sie während des Essens miteinander über die Fehler gelacht haben. Denn mit Humor geht auch eine Umkehr leichter.

Darum vergessen Sie in Ihrem Leben die Freude und den Humor nicht. Lachen Sie einmal für sich selbst oder zusammen mit anderen aus tiefstem Herzen. Wenn es nicht geht, so nehmen Sie dieses Bild zu Hilfe.

Viel Spass!

Schwester Martina Lorenz, neue katholische Gehörlosenseelsorgerin im Kanton Solothurn

Auf den 1. April 1984 tritt Schwester Martina Lorenz von Reussbühl LU ihr Amt als katholische Gehörlosenseelsorgerin im Kanton Solothurn an. Wir freuen uns, dass der Bischof von Basel, Dr. Otto Wüst, unserem Wahlvorschlag entsprochen und Sr. Martina zur Nachfolgerin von Herrn Pfarrer Willi Zuber, Holderbank, ernannt hat.

Wegen des zunehmenden Priestermangels und wegen der besondern Anforderung an den Dienst des Gehörlosenseelsorgers musste erstmals ein Laie für diese Aufgabe gesucht werden. Sr. Martina ist zudem die erste Frau, die in der deutschsprachigen Schweiz dieses Amt übernimmt. Wir danken ihr für die Bereitschaft und wünschen ihr Glück und Gottes Segen.

Sr. Martina ist für dieses Amt bestens vorbereitet. Persönlich hat sie drei gehörlose Brüder und arbeitet hauptamtlich als Seelsorgehelferin und Religionslehrerin in Reussbühl bei Luzern. Für die den Priestern vorbehaltenen Amtshandlungen wird sie einen benachbarten Gehörlosenpfarrer beiziehen. Bei Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) wird sie jeweils mit dem Ortspfarrer zusammenarbeiten.

Wir hoffen, für den Kanton Solothurn eine gute Lösung gefunden zu haben, und wünschen Sr. Martina Lorenz und Herrn Heinrich Beglinger eine gute ökumenische Zusammenarbeit und empfehlen die Gehörlosen dem Segen Gottes.

Herrn Pfarrer Zuber danken wir für seine guten Dienste und wünschen ihm eine geruhsamere Zeit.

Arbeitsgemeinschaft der
kath. Gehörlosenseelsorger
Pfr. Dr. Rudolf Kuhn, Präsident